

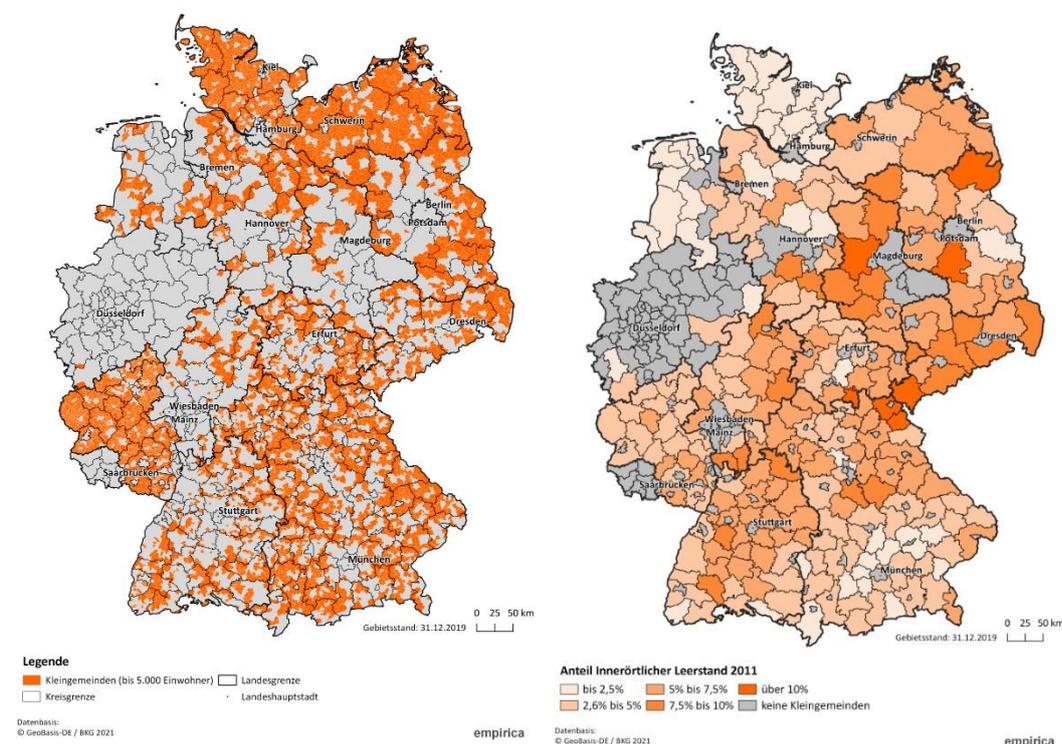
1.1 Basispotenzial: 29 Tsd. innerörtliche Wohnungsleerstände

Insgesamt wurden 7.834 Gemeinden mit maximal 5.000 Einwohnern auf Ebene der Zensusgitterzellen analysiert.¹ Sie konzentrieren sich im Nord- und Südosten sowie in Rheinland-Pfalz. In einigen Bundesländern gibt es (fast) keine Kleingemeinden, dazu zählen insbesondere das Saarland und Nordrhein-Westfalen; in den Bundesländern Hessen, Sachsen-Anhalt oder Niedersachsen gibt es nur wenige Kleingemeinden (vgl. Abbildung 1a).

Abbildung 1: Übersicht der Kleingemeinden in Deutschland, 2019

a) Kleingemeinden in Deutschland

b) innerörtl. Leerstand in Kleingemeinden*



*Innerörtlicher Leerstand der Kleingemeinden 2011 auf Kreisebene aggregiert

Quelle: © Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2021, © GeoBasis-DE / BKG 2021,

empirica

Der Gesamtwohnungsbestand in diesen Kleingemeinden beträgt rund 5,3 Mio. Wohnungen, von denen etwa 168 Tsd. leer stehen. In deren innerörtlichen Lagen wurden insgesamt etwa 617 Tsd. Wohneinheiten ermittelt, von denen rund 29 Tsd. (= 4,7 %) leer stehen.² Damit liegt der innerörtliche Leerstand von Kleingemeinden mit 4,7% klar über deren gesamtgemeindlicher Leerstandsquote von 3,2%.

¹ Dieser Datensatz umfasst rd. 885.000 bewohnte bzw. bebaute Gitterzellen, von denen sich etwa 61.100 in innerörtlichen Lagen (=6,9 %) befinden.

² Bei einer Erweiterung der innerörtlichen Lagen (von 3*3 auf 5*5-Rasterzellen) erhöht sich die Anzahl der erfassten (leerstehenden) Wohneinheiten auf (rd. 50 Tsd.) 1,2 Mio. Einheiten, was einer Quote von 4,2% entspräche.